



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# Das Politische System Deutschlands

Prof. Dr. Robert Kaiser

Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft  
Geschwister-Scholl-Institut

**Dritte Sitzung:  
Der Vergleich Politischer Systeme: Begriffe und Typologien**

**Pflichtvorlesung im Wintersemester 2008/09  
Donnerstag, 10-12 Uhr, Hörsaal A 240, Hauptgebäude**



# Überblick

1. **Warum vergleichen? – Wissenschaftstheoretische Begründungen**
2. **Was vergleichen? – Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Politikwissenschaft**
3. **Wie vergleichen? – Konzepte und Methoden**
4. **Ergebnisse: Klassifikationen, Typologien, Modelle**
5. **Konkretisierung: Typologien politischer Systeme**

## 1. Warum vergleichen? – Wissenschaftstheoretische Begründungen

Der Vergleich als Methode dient der Überprüfung generalisierender Aussagen über politische Phänomene:

- Der Vergleich als Quasi-Experiment
- Vergleichende Politikwissenschaft meint nicht primär, dass Forschungsgegenstände länderübergreifend betrachtet werden, sondern dass eine vergleichende Methode zur Anwendung kommt.

Zu unterscheiden ist zwischen einem „erklärenden“ und einem „verstehenden“ Erkenntnisinteresse:

- Deduktiv-nomologisches Erkenntnismodell
- Induktiv-hermeneutisches Erkenntnismodell

## 2. Was vergleichen? – Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Politikwissenschaft (I)

Vergleiche entlang der Dimensionen des Politikbegriffs (vgl. Jahn 2006)

### 1. *Sozio-politische Rahmenbedingungen*

- Staaten, Nationen, Regionen, Internationale Organisationen
- Gesellschaftliche Gruppen, Konfliktstrukturen, „Problemfelder“
- Ökonomische Strukturen und Performanz, Bevölkerungsentwicklung

### 2. *Polity: die institutionelle politische Ordnung*

- Verfassungen, Regierungsformen, Wahlsysteme

### 3. *Politics: die politischen Prozesse*

- Parteienwettbewerb, Interessenvermittlung, Regierungsbildung
- Informelle Politik, Korruption

### 4. *Policy: die Inhalte von Politik*

- Staatstätigkeit in unterschiedlichen Politikfeldern

## 2. Was vergleichen? – Gegenstandsbereiche der Vergleichenden Politikwissenschaft (II)

Zentrale Konzepte (Berg-Schlosser / Müller-Rommel 2003)

- **Vergleichende Demokratieforschung**
- **Vergleichende Wertewandelforschung**
- **Vergleichende politische Partizipationsforschung**
  
- **International vergleichende Parteienforschung**
- **Vergleichende Parlamentarismusforschung**
  
- **Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung**
- **Vergleichende Policy-Analyse**
  
- **Vergleichende Analyse peripherer Gesellschaften**
- **Vergleichende Krisen- und Konfliktforschung**

### 3. Wie vergleichen? – Konzepte und Methoden (I)

Komparative Analysekonzepte:

Das grundlegende Dilemma der vergleichenden Politikforschung:

**„Viele Variablen - Wenige Fälle“**

Lösungsansätze:

- Differenz und Konkordanz (Mill [1846] 2002)
- Das „Most Similar Systems Design“
- Das „Most Different Systems Design“
- Aber: Gefahr eines „Selection Bias“!

### 3. Wie vergleichen? – Konzepte und Methoden (II)

Fallauswahl und Variablen:

	<i>Wenige Fälle</i>	<i>Viele Fälle</i>
<i>Wenige Variablen</i>	<b>Einzelfallstudie, Paarvergleich</b>	<b>Internationaler Vergleich</b>
<i>Viele Variablen</i>	<b>Makro-historischer Vergleich</b>	<b>Massen-statistischer Vergleich</b>

Vgl. Schmid 2005

### 3. Wie vergleichen? – Konzepte und Methoden (III)

Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft:

**Datenerhebung: qualitative und quantitative Verfahren**

**Grundsätzliche Unterscheidung zwischen beiden Herangehensweisen: quantitative Studien abstrahieren das Phänomen von seinem Kontext und vergleichen über die Fälle; qualitative Analysen fokussieren gerade auf den Kontext des jeweiligen Phänomens.**

**Datenerhebung:**

- ***Expertenbefragungen* (primär qualitative Analysen),**
- ***Inhalts- und Dokumentenanalysen* (qualitative und quantitative Analysen),**
- ***Umfragen* (primär quantitative Analysen),**
- ***Aggregatdatenanalysen* (qualitative und quantitative Analysen).**

## 4. Ergebnisse: Klassifikationen, Typologien, Modelle (I)

**Klassifikationen: eindimensionale Zuordnung der Fälle auf der Basis einer einzigen Variable (dichotom, nominal, ordinal, Intervall)**

	<i>Industriestaaten</i>	<i>Schwellenländer</i>
	USA	Indien
	Deutschland	Brasilien

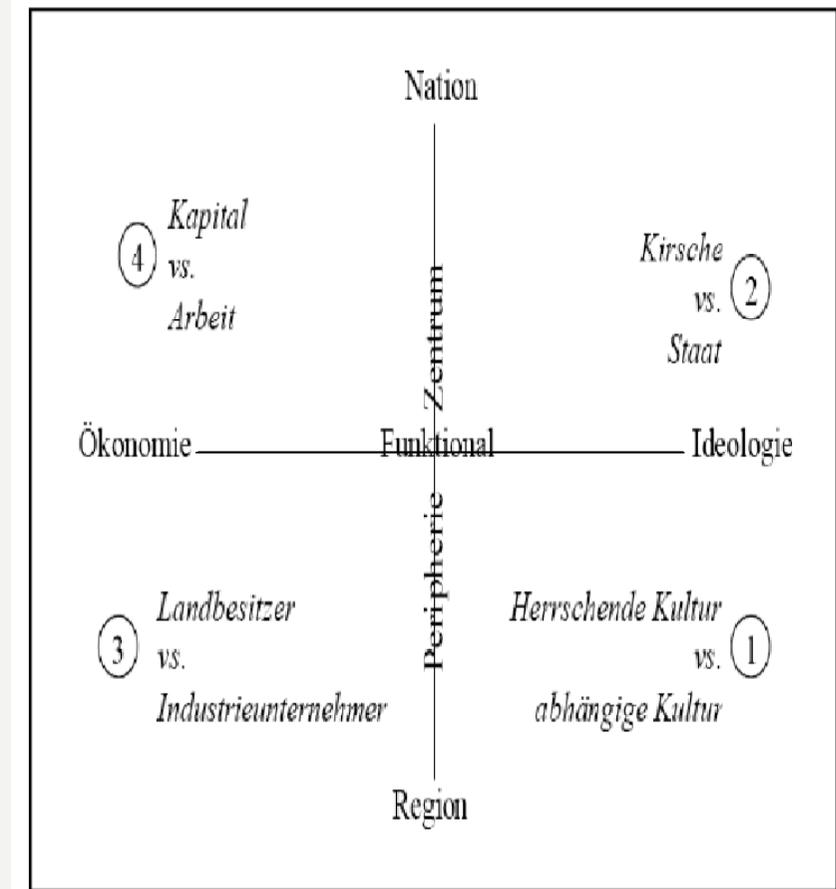
## 4. Ergebnisse: Klassifikationen, Typologien, Modelle (II)

Typologie: Systematische Kreuzung zweier dichotomer Variablen

	<i>Hohe Bevölkerungszahl</i>	<i>Geringe Bevölkerungszahl</i>
<i>Hohe Autonomie der Gliedstaaten</i>	USA	Schweiz
<i>Geringe Autonomie der Gliedstaaten</i>	Deutschland	Österreich

## 4. Ergebnisse: Klassifikationen, Typologien, Modelle (III)

**Modelle: begrenzte Anzahl von Variablen, mit deren Hilfe eine mögliche dynamische Entwicklung eines Systems theoriegeleitet untersucht wird.**



## 5. Konkretisierung: Typologien Politischer Systeme (I)

Die Staatsformenlehre des Aristoteles (384-322 v. Chr.)

Herrschaftsbeteiligung / Herrschaftsform	Gemeinwohlorientierung	Eigennutzorientierung
Einer	Monarchie	Tyrannie
Wenige	Aristokratie	Oligarchie
Mehrheit	Politie („positive Demokratie“)	Demokratie

## 5. Konkretisierung: Typologien Politischer Systeme (II)

### Demokratie vs. Diktatur (Fraenkel 1970)

<b>Dimension</b>	<b>Demokratie</b>	<b>Diktatur</b>
<b>Legitimation des Herrschaftssystems</b>	<b>Autonom</b>	<b>Heteronom</b>
<b>Struktur des Gesellschaftssystems</b>	<b>Heterogen</b>	<b>Homogen</b>
<b>Organisation des Regierungssystems</b>	<b>Pluralistisch</b>	<b>Monistisch</b>
<b>Geltung des Rechtssystems</b>	<b>Unverbrüchlich</b>	<b>Unter Vorbehalt des Politischen</b>

## 5. Konkretisierung: Typologien Politischer Systeme (III)

### Parlamentarisches- versus Präsidentielles Regierungssystem (Steffani 1979)

Merkmale	Parlamentarisches System	Präsidentielles System
Primäres Merkmal	Politische Abberufbarkeit der Regierung	Nur verfassungsrechtliche Abberufbarkeit der Regierung
Supplementäre Merkmale	Zugehörigkeit der Regierung zum Parlament	Inkompatibilität
	Rücktrittsverpflichtung der gesamten Regierung	Keine Rücktrittsverpflichtung
	Auflösungsrecht der Regierung gegenüber dem Parlament	Kein Auflösungsrecht
	Hohe Fraktionsdisziplin	Geringe Fraktionsdisziplin

## 5. Konkretisierung: Typologien Politischer Systeme (IV)

### Mehrheits- versus Konsensdemokratie (Lijphart 1999)

Dimension	Mehrheitsdemokratie	Konsensdemokratie
Dominante Regierungsform	Ein-Parteienregierungen	Mehrparteien-Koalitionen
Verhältnis Regierung-Parlament	Dominanz der Exekutive	Machtbalance
Struktur des Parteiensystems	Zweiparteiensystem	Mehrparteiensystem
Typus des Wahlrechts	Mehrheitswahlrecht	Verhältniswahlrecht
Struktur organisierter Interessen	Pluralistisch	Korporatistisch
Staatsaufbau	Unitaristisch-zentralistisch	Föderal-dezentral
Parlamentsstruktur	Einkammersystem	Zweikammersystem
Konstitutionelle Rigidität	Gering (einfache Mehrheit)	Hoch (Zweidrittelmehrheit)
Konstitutionelle Normenkontrolle	Parlamentssouveränität	Verfassungsgerichtsbarkeit
Rechtsstatus der Zentralbank	Abhängig von der Exekutive	Gesetzliche Unabhängigkeit

## 5. Konkretisierung: Typologien Politischer Systeme (V)

Dimensionen der Verhandlungsdemokratie (nach: Czada 2006)

Dimension	Verhandlungs-arena	Akteure	Funktion	Rückfallposition
Konkordanz	Exekutive	Parteien	Verhinderung struktureller Mehrheiten	Mehrheitsentscheidung
Korporatismus	Konzertierungsgremien	Regierung und Verbände	Lösung von Kollektivgutproblemen	Schatten der Hierarchie
Politikverflechtung	Legislative	Legislativ- und Staatsorgane	Konstitutionelle Gewaltenteilung, Besitzstandswahrung	Nichtentscheidung, Politikverflechtungsfälle

## Literatur (I)

**Berg-Schlosser, Dirk / Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.), 2003:  
Vergleichende Politikwissenschaft, 4. Auflage, Opladen:  
Leske+Budrich.**

**Czada, Roland, 2006: Demokratietypen, institutionelle Dynamik und  
Interessenvermittlung: Das Konzept der Verhandlungsdemokratie. In:  
Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine  
Einführung, 2. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften,  
S. 247-269.**

**Fraenkel, Ernst (1970/1973): Strukturanalyse der modernen Demokratie. In:  
Ders.: Reformismus und Pluralismus. Materialien zu einer  
ungeschriebenen politischen Autobiographie. Zusammengestellt und  
herausgegeben von Falk Esche und Frank Grube. Hamburg:  
Hoffmann und Campe, S. 404-433.**

## Literatur (II)

**Jahn, Detlef, 2006: Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.**

**Lijphart, Arend, 1999: Patterns of Democracy, New Haven / London: Yale University Press.**

**Mill, John S., 2002: A System of Logic, Honolulu: University Press of the Pacific.**

**Schmid, Josef, 2005: Theorien und Methoden der Vergleichenden Politikforschung, [http://www.sowi.uni-tuebingen.de/wip/public/Lehre/WS%2005%2006/Vorlesung\\_Vergleich/3\\_Sitzung.pdf](http://www.sowi.uni-tuebingen.de/wip/public/Lehre/WS%2005%2006/Vorlesung_Vergleich/3_Sitzung.pdf)**

**Steffani, Winfried, 1979: Parlamentarische und Präsidentielle Demokratie. Strukturelle Aspekte westlicher Demokratien, Opladen: Westdeutscher Verlag.**



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



## Material

Die Foliensätze zur Vorlesung sind abrufbar unter:

<http://www.robert-kaiser.de/Lehre/Material/material.html>